Gemeindejugendpflege Hohenhameln / Jugendhilfeausschuss

Standorte: Jugendbegegnungsstätte Hohenhameln
Jugendbegegnungsstätte Mehrum

Stellen: Seit Mitte Februar ein Jugendpfleger, Dipl. Sozialpädagoge (FH) und zertif. Kunsttherapeut außerhalb der Heilberufe (IEK Berlin Braunschweig) mit 30,4 Wochenstunden.

Die zweite 30,4 Std.-Stelle ist vakant.

Schwerpunkt seit mehreren Jahren: Kinder- / Teeniearbeit

Sommerferienprogramm: Mehr als die Hälfte der ca. 50 Angebote wurden bislang durch die Gemeindejugendpflege abgedeckt, der Rest verteilt sich auf Vereine.

Angebote der Jugendpflege sind im Wesentlichen:

- kreative Tagesangebote, Dauer 2-4 Stunden für max. 12 Kinder, mehr geben die Räumlichkeiten nicht her
- Tagesfahrten; z.B. Geopark (Fossiliensuche), Schloss Celle, Filmtierpark Eschede, Naturfreundhaus Grafhorn (Frühzeitprojekt), Sealife Hannover
- Mehrtägige Workshops, z.B. Filmworkshop (Klassiker), Indianerworkshop (Schwerpunkt hierbei: Auseinandersetzung mit anderen Kulturen als päd. Anspruch)

In den zurückliegenden Jahren wurden auch Herbstferienprogramme durch die Gemeindejugendpflege angeboten, hier sind die Zahlen allerdings rückläufig gewesen, sodass in 2018 voraussichtlich kein Herbstferienprogramm mehr angeboten wird.

Eine gute Nachfrage gibt es bei den Angeboten in den Zeugnisferien, in diesem Jahr hat die Jugendpflege für beide Tage, von 8.00 – 16.00 am Donnerstag und 8.00 – 14.00 am Freitag ein komplette Betreuungsstunden angeboten, beginnend mit einem Frühstück und inklusive Mittagessen.

Abstand genommen hat die Gemeindejugendpflege in den letzten Jahren zunächst von Kinder- / und Jugendfreizeiten. Gründe sind fehlende Ehrenamtliche; vor allem aber stellen wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt die pädagogische Sinnhaftigkeit in Frage, insofern, als dass kaum Kinder/Jugendliche sowohl vor als auch nach den Fahrten die Angebote der Jugendpflege wahrnehmen. Gleichwohl werden „Anbahnungsübernachtungen“ für jüngere Kinder angeboten (Treffübernachtung oder ein Nacht Naturfreundhaus Grafhorn, was für jüngere Kinder durchaus eine Hürde darstellt).

Anders, was die „Mitnahme“ von Kindern und Jugendlichen in die Jugendtreffs angeht, verhält sich dies beispielsweise bei Schulkooperationen. Im Rahmen der Ganztagesbetreuung der Grundschule ist die Jugendpflege mit 2 AG Angeboten (z.Zt. HolzAG und ChorAG) beteiligt, ebenso war sie dies bei einem im Schuljahr 2016/2017 durchgeführten wöchentlichen Projekt für Erstklässler (Ich&Du&Wir; Gruppenfindung, Umgang mit Konflikten, Konfliktlösungsstrategien), aufgrund dessen Kinder auch außerhalb der Schule Angebote der Jugendpflege in Anspruch genommen haben.

In der Vergangenheit hat es auch Kooperationen mit der Haupt- und Realschule gegeben, um auch verstärkt mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen.

Weitere jugendpflegerische Angebote waren, bzw. sind:

- 2-stündiges Kreativangebot, jeweils Dienstag und Mittwoch in Hohenhameln und ein 1,5-std. Kreativangebot montags in Mehrum
- dienstags, bereits im zweiten Jahr, eine Gitarrengruppe in Hohenhameln
- mittwochs eine 1,5- stündige Theater- / bzw. Filmgruppe in Hohenhameln
- mittwochs eine 1,75 stündige Nähgruppe in Mehrum
- donnerstags eine 1,5 stündige Nähgruppe in Mehrum
  Die Nähgruppen mussten allerdings durch die Kündigung der Kollegin eingestellt werden.
- donnerstags, beginnend mit dem Herbst 2017 bis März 2018, hat es eine freie Kunstgruppe gegeben

Ergänzung zum Donnerstag:

In den letzten Jahren, hat es donnerstags, teils parallel zum offenen Treff, Kurzprojekte mit Kindern gegeben (z.B. Nana-Gruppe, Pappmachee u.a.) als Ergänzung zu den niedrigschwelligen Kreativangeboten bzw. stellten diese, jeweils auf 3-4 Termine begrenzt, eine Erweiterung der Kreativangebote dar. Dazu zählt beispielsweise auch die Produktion einer WeihnachtsCD.

- freitags, seit mehreren Jahren, immer zu Jahresbeginn, während der ersten 3-4 Monate, 1,5-2-stündige Kunstgruppe, deren Arbeiten z.T. auch im Rathaus und bei der Generationenhilfe ausgestellt wurden. Im letzten Jahr gab es eine „Entspannung für Kids-Gruppe“ mit Entspannungselementen aus kindgerechtem Autogenem Training mit anschließendem vertiefenden und reflektierenden Malen.

- freitags, Herbst – Frühling, gibt es seit Jahren durchschnittlich alle 6 Wochen einen Krimiabend von 18.00 – 21.00 Uhr mit gemeinsamem Abendbrot. Danach werden Ratekrimis vorgelesen, die von Kindern in „Detektivgruppen“ gelöst werden.

Fazit:
Insgesamt ist festzustellen, dass es zunehmend eine Anspruchshaltung bei den Kindern und Jugendlichen gibt, beschäftigt und „bespaßt“ zu werden, ohne aus eigenem Antrieb heraus tätig werden zu müssen.

Schwerpunkte der jugendpflegerischen Arbeit – stichwortartig - sind Unterstützung und Förderung der Kreativität, Ressourcenorientierung, Verbesserung und Förderung von Spontaneität, Phantasie, Stärkung von Selbstvertrauen und Verbesserung des Selbstwertgefühls. Musik, gelegentlich greifen wir auf unser Percussion-Equipment zurück, Malerei und Theaterspielen sind hervorragende Mittel zur Persönlichkeitsförderung und bieten Raum, sich auszuprobieren.

Es ist zu beobachten, dass der Unterstützungsbedarf in den Gruppen zunehmend höher wird, schon allein bedingt durch fehlende Kulturtechniken (z.B. Schneiden mit der Schere, Knoten), bis hin zu sozial-emotionalen Defiziten, die z.T. eine 1:1 Betreuung erforderlich machen.
Die Gruppen sind daher z.T. kleiner geworden (bzw. es mussten Gruppengrößen verkleinert werden, um angemessen arbeiten zu können), die Anforderungen, die an die Mitarbeiter der Jugendpflege gestellt werden, sind zudem umfangreicher geworden. So ist eine Besetzung der Gruppen mit nur einer pädagogischen Kraft in vielen Fällen nicht verantwortbar.
Ein Ausschluss dieser Kinder / Jugendlichen kann dabei nicht die Lösung sein, denn dadurch entsteht nur eine erneute Ausgrenzungserfahrung. Das Dilemma, dass sich daraus ergibt, ist, dass gerade Kinder / Jugendliche, die durch Auffälligkeiten Gruppenprozesse nachhaltig stören, Zuwendung benötigen, die an anderer Stelle, sprich anderen Kindern, dann logischerweise fehlt.

Offene Kinder- und Jugendarbeit beginnt bei den Kindern, mit dem Ziel, sie ins Teenie- und Jugendalter mitzunehmen. Darin begründet sich die Entscheidung der Gemeindejugendpflege, gegenwärtig ihre Arbeit verstärkt bei den Kindern zu beginnen, statt alle Kraft auf das Erreichen von Jugendlichen zu verwenden.

Kinder und Jugendliche sind letztendlich ein Spiegel der Gesellschaft. Etwaige Auffälligkeiten (Anspruchshaltung, Frustrationstoleranz, Leistungsorientierung, Leistungsdruck bis hin zum Burnout der Zielgruppe, Radikalisierung, offener und versteckter Rassismus, Konfliktlösung, Werte-Änderung als Stichworte), sind somit auch Ausdruck gesamtgesellschaftlicher Befindlichkeiten und Missstände.

Wichtig ist, dass alle, seien es Kindergärten, Schulen und Jugendpflegen sowie die Kinder- und Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden zukünftig miteinander gleichberechtigt und gleichwertig arbeiten und entsprechend verzahnt sind. Das wäre ein ganzheitlicher Ansatz; es muss auch darum gehen, Hürden und Grenzen, die in Form von Zuständigkeiten und gesetzlichen Vorgaben bestehen, abzubauen. Politisch Verantwortliche, hauptamtlich Tätige in Kindergarten, Schule und Jugendpflege sollten sich ihrer gemeinsamen Aufgabe bewusst werden. Dies setzt allerdings ein visionäres Denken voraus, an dem wir aber nicht vorbeikommen werden, wenn es um mehr geht als nur an Symptomen herum zu kurieren.

Es wird zukünftig darum gehen müssen, trotz oder gerade wegen der gesellschaftlichen Veränderungen die Flexibilitätsfähigkeit von Jugendpflege zu unterstützen, zu stärken und auszubauen, sowohl ausstattungstechnisch als auch personell. All das wird viel Geld kosten und sollte dringend an die verantwortlichen Stellen transportiert werden. Dies kann aber nicht nur Aufgabe der Gemeinden sein, sondern muss auch übergeordnet verstanden werden.

Die Sporträume des Landkreises am Stadion wären eine sinnvolle Ergänzung zu den Räumen der Jugendpflege in Hohenhameln, diesbezüglich hat es meines Wissens mal eine Anfrage gegeben.

gez.

Tobias Böker, Gemeindejugendpfleger

Fachdienst Jugendamt

Kita-Fachberatung

Aufgaben und aktuelle Themen

Entwicklung von Rahmenkonzepten

- Im Rahmen von Förderprogrammen
- Im Rahmen einer Beteiligung auf Wunsch der Träger/Kindertagesstätten
- Im Rahmen von aktuellen Themen

  durch Vorgabe fachpolitischer und rechtlicher Vorgaben

Förderprogramme im Kita Bereich

- **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung alltagsintegrierter Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich**

- Das Ziel ist die systematische Integration von Sprachbildung und -förderung in den pädagogischen Alltag von Kitas

- Gefördert wird die Weiterentwicklung von Konzepten, die Durchführung von Maßnahmen und Qualifizierungen von Fachberatung sowie Fach- und Leitungskräften.

- Beteiligte Träger: alle bis auf AWO Peine (Zustimmung Konzept ja) und Gemeinde Edemissen

Förderprogramme im Kita Bereich

- **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten (QuiK)**

- Gefördert werden Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten unter Berücksichtigung des Ziels der Integration von Kindern mit Fluchterfahrung.
  - Fach- und Betreuungskräfte in Regelgruppen
  - Einführungskurse

- Fördersumme aktuell 820.000 € für 2018

Förderprogramme im Kita Bereich

Kirchenkreisamt Peine	St. Jakobi	N.N.	39,00 Std.
	Martin Luther	N.N.	39,00 Std.
	Ölsburg	Fr. Perreth	23,50 Std.
	Ölsburg	N.N.	21,50 Std.
	Bülten	N.N.	19,50 Std.
	Lengede	N.N.	25,00 Std.
	Gadenstedt	N.N.	19,50 Std.
	Solschen	N.N.	19,50 Std.
	Hohenhameln	N.N.	24,50 Std.
	Equord	Fr. Reimes	19,50 Std.
	Vöhrum	N.N.	19,50 Std.
	Woltorf	N.N.	19,50 Std.
Gesamt			289,50 Std.
Stadt Peine	Eulennest	N.N.	39,00 Std.
	Lummerland	N.N.	39,00 Std.
	Pusteblume	N.N.	39,00 Std.
	Villa Kunterbund	N.N.	39,00 Std.
	Schatzkiste	N.N.	22,50 Std.
	Zwergenmühle	N.N.	39,00 Std.
Gesamt			217,50 Std.
Kath. Pfarrgemeinde	St. Elisabeth	N.N.	20,00 Std.
ev. Kirchengem. Vechelde	Ve./Arche Noah	Fr. Heyne	23,50 Std.
Ev. Kirchengem. Wendeburg	ev. KiGa Wendeburg	N.N.	21,00 Std.

Förderprogramme im Kita Bereich

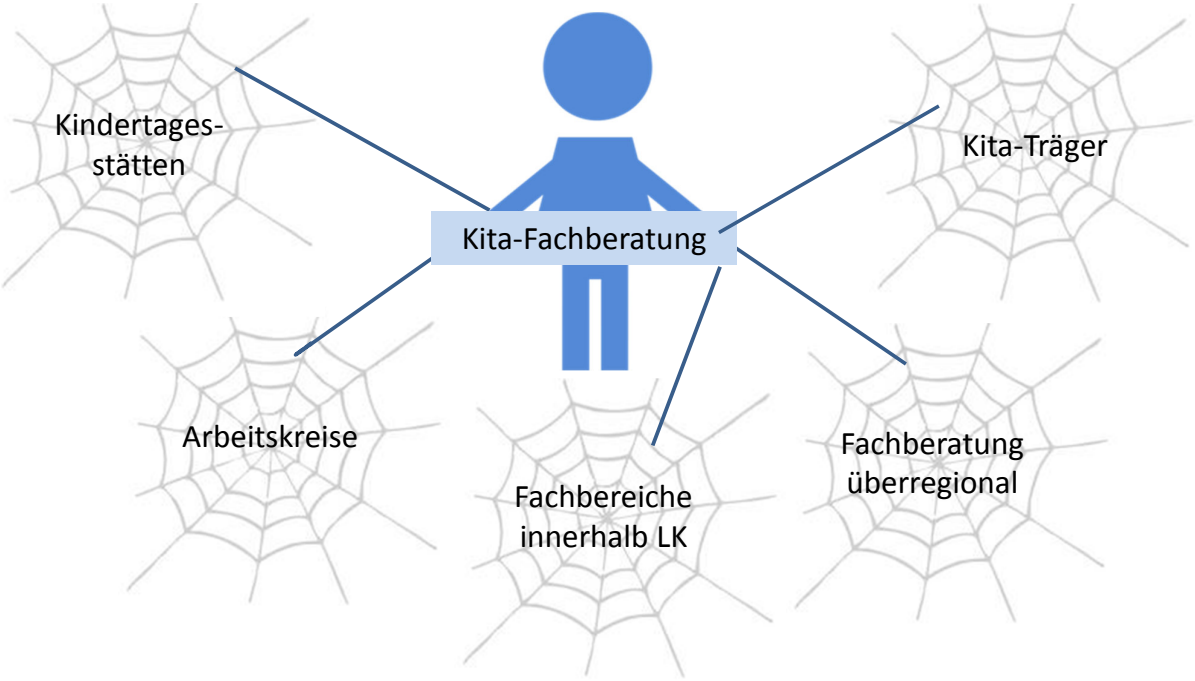
- **Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“**

- Angebote sollen entwickelt und erprobt werden, die den Einstieg von Kindern in das deutsche System frühkindlicher Bildung erleichtern sowie die Kompetenz der pädagogischen Fachkräfte im Umgang mit Vielfalt gestärkt werden.

- Es richtet sich an Familien mit Fluchterfahrung sowie Familien mit besonderen Zugangsschwierigkeiten

- **Geplante Maßnahmen im Landkreis Peine:**
  - Ausweitung der Rucksack- /Griffbereitgruppen in Kooperation mit der Caritas
  - Eltern-Kind-Spielgruppen in Kooperation mit der Stadt Peine und dem Ev. Kindertagesstättenverband Peiner Land an 4 Anker-Kitas und der zentralen Flüchtlingsunterkunft der Stadt Peine
  - Qualifizierungen/Fortbildungen von Fachkräften

Gremien- und Netzwerkarbeit



Gremien- und Netzwerkarbeit

Gremien- und Netzwerkarbeit

- Geschäftsführend:

➢ AK Sprache ohne festen Turnus, sondern nach Bedarf der Träger, zur Fortschreibung des regionalen Sprachkonzeptes

➢ AK Fachberatungen im LK Peine ab Herbst 2018

Gremien- und Netzwerkarbeit

- Mitarbeit in Initiativen:

➢ Qualität vor Ort
➢ Bildungskonferenz
➢ Analysewerkstatt der Transferagentur
➢ Kampagne „Heute schon mit Ihrem Kind gesprochen?“

Koordination der Weiterbildung

- Bedarfsorientierte Koordination der Weiterbildung von Mitarbeitern der Kitas in Kooperation mit der KVHS

  konkret z.B. im Rahmen der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung

Beratung und Unterstützung …

- der Einrichtungen und Träger bei deren Umsetzung zur Konzept-, Organisations- und Personalentwicklung
- von Einrichtungen und Trägern bei der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
- der Kindertagesstätten im Einzelfall

Aufbereitung fachpolitischer Diskussionen und rechtlicher Vorgaben

- Formulierung von fachlichen Stellungnahmen
- Formulierung von Empfehlungen zur Umsetzung
- Informationstransfer zu Trägern, in Kitas und unter den Netzwerken

➢ Ziel: Wissenstransfer von fachspezifischen Themen sicherstellen und neue Impulse in die Fachpraxis ermöglichen.

Aktuelle Themen im Bereich der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung

- Bestehende Herausforderungen noch nicht abschließend bearbeitet
- Hohe Verunsicherung bei Leitungen spürbar
- Druck steigt
- Wunsch nach Klarheit und zeitnahen Informationen

Erste positive Ergebnisse

- Fester Ansprechpartner im Landkreis
- Chance Vernetzung über die Gemeinde-/Trägergrenzen hinaus her zu stellen
- Informationsfluss an die Basis
- Beteiligung fast aller Träger am Förderprogramm alltagsintegrierte Sprachbildung- und Sprachförderung
- Beteiligung und Umsetzung weiterer Förderprogramme
- Mitarbeit/fachlicher Beitrag bei bestehenden Initiativen als sehr positiv bewertet